

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4553ND
<b>Mundart:</b>	<b>Plattdeutsch</b>
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	6
Männer:	3
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4553ND

## Emma schafft de Mannslüüd af

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten  
von  
**Helmut Schmidt**

### 9 Rollen für 6 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

„Wir haben die Schnauze voll – wir wollen nie wieder etwas vom männlichen Geschlecht wissen!“ Das ist das Motto der neugegründeten Frauen-WG, die von Emma Hagenau ins Leben gerufen wird. Nach drei gescheiterten Ehen hat Emma endgültig genug von den Männern und startet den Versuch, ihr großes Haus als Frauen-WG umzugestalten. Schnell melden sich fünf – charakterlich sehr verschiedene Frauen - auf ihre Annonce, die ebenfalls mit Männerhass belastet sind. Doch der Schein trügt. Die mannstolle Christine Fischer hält es nicht lange ohne die Herren der Schöpfung aus und macht sogleich dem Klempner Schmidt schöne Augen; und stellt ihn prompt – für einen hohen Stundenlohn – heimlich als Nacktputzer in dem Haus ein. Die Studentin Finja Berner hat seit langer Zeit Tobias Osterloh zum Freund; und ist nur aus finanziellen Gründen bei der Frauengruppe eingezogen. Als die Damen sich empört über den Besuch von Tobias äußern, wird dieser ungewollt zum Homosexuellen, um den Hausfrieden zu bewahren. Um sein Taschengeld aufzubessern, beginnt er in dem Haus sogar als Hausmeister. – Hetero-Männer sind in dem Haus jedoch tabu. Zunächst läuft im Haus soweit alles gut. Aber Emma Hagenau hat ihren Ex-Mann in den finanziellen Ruin getrieben; und es dauert nicht lange, als dieser bettelnd bei ihr vor der Tür steht. Waltraud Menke ist die Zicke in dem Frauenhaus und hat immer und überall etwas zu meckern, Marie Schröder ist schließlich die gute Seele, die immer ein schlichtendes und liebes Wort parat hat und vor der resoluten Anna Büscherhoff sollte sich besser jeder in Acht nehmen in dem weiblichen Sechserpack. Zum Chaos kommt es, als der Klempner Schmidt plötzlich Seine Zuneigung zu Tobias entdeckt. Doch am Schluss des Stücks müssen die Frauen sich dann doch eingestehen: **Ohne Männer** ist es doch nicht so schön.

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Das Bühnenbild** zeigt das Wohnzimmer von Emma Hagenau, welches in diesem Stück als Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum von allen Mieterinnen genutzt wird. Da Emma recht wohlhabend ist, sieht die Einrichtung dementsprechend schick aus. Tisch, schöne, moderne Polstermöbel (Sofa mit 2 Sesseln oder Kombination 3,2,1), eine Vitrine oder Schrank, Regale an den Wänden mit Büchern, hier und da stehen dekorative Gegenstände auf dem Boden und auf dem Schrank; falls ein Fenster im Bühnenbild integriert wird, hübsche Blumen auf der Fensterbank; moderne – außergewöhnliche Gardinen; auf einem weiteren kleinen Schrank das Telefon und ein Musikabspielgerät.

Es werden drei Türen benötigt. Nach hinten führt eine zum Flur nach draußen, nach rechts eine zur Küche und nach links eine dritte zu den Zimmern der Mieterinnen.

## 1. Akt

*(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Emma mit schicker – für den Alltag fast etwas zu nobler Kleidung im Raum; das Smartphone in der Hand am Ohr. Auf dem Tisch steht ein Tablett mit mehreren Gläsern und eine Flasche Wasser, Saft, sowie eine Schale mit Knabbergebäck. Es ist ein Werktag in den Nachmittagsstunden)*

### 1. Szene (Emma)

**Emma:** *(leicht aufgebracht)* Mensch, wor blieven Se denn? Ja, ik weet, dat ik al veermaal anroopen hebb. Man ik sitt hier mittlerwiel siet mehr as 5 Stünden mit ´n verstoppt Abflussrohr un töv op Se. - Bidde? – In Ehr Reklame steiht, dat Se ´n Stünd na ´n Anroop daar sünd. Daar mark ik aver nich veel vun. Komen Se nu noch of mööt ik ´n annern Klempner anroopen? *(kurze Pause)* Hhhmmm... ja. Ja, good. Aver beielen Se sik bidde. Ik hebb al Gasten, un verwacht glieks noch mehr. Ja, op wedderhören. *(beendet verärgert das Gespräch; zu sich selbst:)* Mannslüüd! Wat schall man vun düsse dusselig, unfähig Geschöpfe ok al goodardig verwachten?! *(es klingelt an der Haustür)*

**Emma:** Och, Du leev Tied. *(schaut zur Uhr)* Daar is de Nächste al. *(zupft an ihrer Kleidung herum, ob alles perfekt sitzt, geht mit den Handflächen über´s Haar, dann nach hinten ab, öffnet dort die Tür, sehr übertrieben freundlich)* Hallo... ja, bidde komen Se doch rin.

### 2. Szene (Emma, Christine)

**Christine:** *(kommt sodann ins Zimmer, sieht sich um, gefolgt dann von Emma, die die Tür nach hinten zum Flur wieder schließt)* Christine Fischer, freit mi. *(sie ist auch schick gekleidet)*

**Emma:** Freit mi ok. Emma Hagenau. Willkomen hier in de Möhlenstraat 15.

**Christine:** Tja, wi hebbt vorgüstern ja mitnanner telefoneert, nich wohr?! Dann is also noch ´n Kamer free?

**Emma:** Richtig. Fiev Kamers hebb ik to verhüüren; un Se sünd hüüt de Darde. De anner Damen hebbt sik aver ok all för hüüt tegen 17 Uhr anmeld. Un twee sünd just daar un kieken sik de Kamers an.

**Christine:** Dat Huus is wüürklich ´n Droom.

**Emma:** Veelen Dank. Tja, ik hebb dat vun mien Mudder arft. Se is lesd Johr stürven. Mien 3. Ex-Gatte un ik hebbt dat dann vör ´n poor Maant för Unsummen renoveert; aver liekers is nu ´n Abfluss verstoppt. Ik hebb al allns versöcht, man dann doch ´n Klempner anroopen. Na ja, un wat dat Huus angeiht - för mi alleen is veel to good.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Christine:** In so ´n grood Huus de ik mi alleen ok eensam föhlen. Se heebt keen Kinner?

**Emma:** Nee, keen Kinner. - Dat is aver nich de Grund, worüm ik de Zimmers verhöören much. Se heebt dat doch recht verstahn in mien Anzeig?

**Christine:** Ja seker. *(kramt in ihrer Handtasche herum, holt ihr Handy hervor, schiebt und tippt darauf)* Se heebt würllich Mood, Fro Hagenau. Vör allem, wo Se de Text formuleert heebt: *(findet den Artikel auf dem Smartphone, liest recht belustigt vor:)* „Männer sind Schweine – und daran wird sich auch nie etwas ändern. Humorvolle Frau um die 70 hat die Schnauze voll und möchte eine Frauen-WG gründen und den Männern dieser Welt zeigen, dass wir sie nicht brauchen“. – Respekt, Fro Hagenau. Düsse Idee harr ok vun mi komen kunnt. *(steckt das Mobiltelefon wieder ein)*

**Emma:** *(regt sich auf)* Stellen Se sik vör: 13 Mannslüüd heebt hier al anropen un mi de asigsten Saken an ´t Telefon an d´ Kopp smeeten. Vun de schriftlich Narichten un Kommentare ünner mien Angebot will ik beeter gor nich erst snacken. Nich to faten, oder?!

**Christine:** Na ja, bi so ´n Annonce schullen Se sik daarover nich wunnern. Un dat Internet is nu maal ´n Tummelplatz för de Minsken, wor se ehrn Frust aflaten könnt. Wiel dat anonym is un man blots Buchstaven intippen mööt.

**Emma:** Ja leider. Also düsse Wohnkamer hier schall as Gemeenskuppsruum vun jeede Mieterin nutzt warm, harr ik mi docht. To ´n Entspannen, of wenn wi Fronslüüd vielleicht maal ´n Speelavend maken muchen, un natürlük, wenn wi tosamen over de negativ Sieden vun de Mannslüüd diskuteeren muchen.

**Christine:** Se meenen, wenn wi düchtig over de Herren der Schöpfung aflästern.

**Emma:** Ja, oder so. De fiev Kamers sünd all glik grood. Jeede hett 22 Quadratmeter. De Ruums sünd kumpleet inricht mit Bedd, Schapp, Disk un Stöhlen. Dat heet, wenn Se maal Besöök kriegen, mööten Se sik nich unbedingt hier opholen, wenn Se gern alleen weern. - Besöök vun Damen meen ik natürlük.

**Christine:** Dat versteiht sik vun sülmst. - 22 Quadratmeter? Na, dat is ja al wat.

**Emma:** Ik wies Ehr dann am besten erstmaal de Kamers. Wenn Se mi bidde folgen muchen.

**Christine:** Gern.

**Emma:** *(will schon – gefolgt von Christine - ab nach links, als es erneut klingelt)* Och, entschülligen Se, Fro Fischer. Dat schall woll al de Nächste ween. Ik harr dat doch beeter planen schullt. *(geht zur Tür nach hinten, öffnet die Außentür)*

**Christine:** Dat maakt mi nix ut. Wi könnt de Kamers ja ok tosamen ankieken. Un wichtig is ja ok, dat SE mit uns all inverstahn sünd un – na ja... dat wi uns ok verstahnt.

**Emma:** DAT könnt Se luut seggen, Fro Fischer. Dat is dat Wichtigste. Se entschülligen mi kört.

**3. Szene** (Emma, Christine, Finja)

**Finja:** *(kommt nach einer kurzen Begrüßung im Flur herein – wieder von Emma gefolgt)* Hi. Ik bün Finja. *(begrüßt auch Christine mit einem lockeren Winken. Sie trägt einen langen Rock, Bluse oder Pulli, welcher ihr etwas zu groß ist, dicke Socken, Sandalen oder Pantoffeln, einen Rucksack auf dem Rücken, der mit Friedenstauben u.a. bemalt bzw.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*beklebt ist, trägt „verrückte“ Frisur. Sie macht optisch den Eindruck einer „typischen“ Yuppie-Frau aus den 70ern, wirkt aber dennoch sympathisch)* Dat is ja ´n geilen Hütte hier.

**Christine:** *(und Emma etwas verwirrt und überrascht)* Angenehm, Fischer. Christine Fischer.

**Emma:** *(holt einen Block vom Schrank, auf dem sie Namen notiert hatte, schaut darauf)* Tja, Fro... äh... Finja... Finja Berner, ja?! Ik kann mi gor nich dorup besinnen, dat Se mi an ´t Telefon seggt hebbt, dat Se noch so jung sünd. Haren wi daar nich vun snackt? Also, verstahnt Se mi nich verkeert, aver...

**Finja:** Hey, nu bliev maal locker, Emmalein.

**Emma:** Emma is mien Naam. Emma Hagenau. Nich Emmalein.

**Finja:** Okay okay. Ik mark mi dat. Also wenn Du blots Damen vun 60 Plus söchst för Dien neij WG, Emma – dann is dat för mi keen Problem. Dann hau ik wedder af. Aver ik segg Di glieks – Du warst dat beduren. Jung Mitbewohner könnt männichmaal veel „fresh power“ in de Bude bringen.

**Emma:** Wat meenen Se?

**Finja:** Na Action – Lifestyle, you know?! Se hebbt in Her Oller doch seeker jammers maal ´n Problem. Alleen al mit Her Mobiltelefone. Dann bün ik daar. Ik kenn mi good ut. Un nich blots DORMIT.

**Emma:** Ja also... ik weet ok nich...

**Christine:** Fro Hagenau, ik misk mi hier ungeren in, aver wenn dat een Wohngemeenskupp warm schall vun Fronslüüd, de genooch vun Mannslüüd hebbt, bün ik mi wükdlich nich seker, of düsse jung *(ironisch betont)* **Dame** hier intrecken schull. Man will sik ja immerhen wohl föhlen. Un för allto veel – Lifestyle – bün ik nich geboren, denk ik. Wat ok jümmers dat ween mach.

**Finja:** Hey hey hey... jümmers locker blieven.

**Christine:** Dorto kummt, dat Se doch höchstens 25 Jahr old sünd. In DAT Oller weern mi Mannslüüd noch wichtig. Worüm schullen SE daar dann also al mit afsloten hebben?

**Finja:** Nu schalt maal op Energiesporflamm, Fischerlein – woans is denn Dien Problem, hä? Peace Lüüd. *(lässt sich lässig in einen Sessel fallen)* SE, Emma, hebbt mi hierher bestellt. Ja, ik hebb ´n Termin. Un ik bün daar. UN Se hebbt seggt, dat noch ´n Kamer free weer.

**Emma:** Ja dat stimmt woll, aver... ik weet im Moment ok nich genau, wat ik... Ik meen, wichtig is ja ok, dat wi uns hier in düsse neij WG verstahnt. *(es klingelt wieder)* Leev Tied. Al wedder een. - Ik bün glieks trüch, ja?! *(wieder ab nach hinten, schließt die Tür)*

**4. Szene** (Finja, Christine)

**Finja:** *(nach einer kleinen Pause:)* Du wullt also nix mehr mit Mannslüüd to dohn hebben. Hebb ik recht, Fischerlein?

**Christine:** *(leicht pikiert)* So is dat.

**Finja:** Un hest Du Kinner, Fischerlein?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Christine:** Gott bewohr. Nee, Kinner weern nie ´n Thema. Un wenn Se mi al duzen – obwoll ik Ehr dat noch gor nich anboden hebb – mien Naam is Christine! – Christine Fischerlein. *(besinnt sich kurz)* Gott, wat snack ik denn daar?! – Fischer natürlük.

**Finja:** Ik nöhm Di eenfach Chrissy – is doch ok ´n geilen Naam. – Is Emma eenlik al dormit roverkomen, woveel Kies se hebben much?

**Christine:** Bidde?

**Finja:** Na, wat de Buden kosten schöllnt in d´ Maant. - Kies - Hüür - Miete.

**Christine:** Dat hett Fro Hagenau noch nich ansnackt. Ik bün ja ok erst just komen. Un over de Mietpries ward se uns seker DANN in Kenntnis setten, wenn se sik för de recht Hüürlüüd entscheiden hett, denk ik. Dat is ja noch gor nich klar, wokeen se hier wohnen laten will.

**Finja:** Ahja. Good kombineert, Chrissy

**5. Szene** (Emma, Finja, Christine, Anna)

**Anna:** *(kommt herein, ihr folgt Emma. Anna spricht und reagiert oftmals etwas schroff und dümmlich bzw. linkisch; in vielen Szene wirkt sie auch apathisch und abwesend. Sie spricht manche Worte auch falsch aus und verhält sich manchmal seltsam. Es scheint, als wäre sie geistig eingeschränkt)* Gooden Dag ok.

**Christine:** *(und Finja begrüßen sie kurz)*

**Emma:** Tja... dörv ik vörstellen: Christine Fischer – Finja... äh...

**Finja:** Finja langt. Aver wenn dat well weeten will: Finja Berner. So ´n Achternaam is doch blots för de Behörden vun Bedüden. *(sie denkt gar nicht daran aufzustehen, legt nun auch noch die Füße auf den Tisch)*

**Christine:** *(sieht das, ist empört)* Also, dat is dann doch... nu kieken Se sik dat an, Fro Hagenau.

**Emma:** *(lacht gestellt)* Ja also... hähähä; dat hier is Fro Anna Büscherhoff.

**Anna:** Hallo. Hach, ik bün ehrlich geseggt een lütt beeten opgeregt. Wenn ik doran denk, dat ik mi een Wohngemeenskupp ansluten much... sowat hebb ik noch nie nich maakt. Noch nie nich! Verstahnt Se?! Dat is heel wat Neijs för mi. Mien Hart bubbert praktisch regelrecht.

**Finja:** Nu bliev maal soft, Anna. Uns geht dat ja just so.

**6. Szene** (Emma, Finja, Christine, Anna, Marie, Waltraud)

**Marie:** *(und Waltraud kommen sodann von links herein)* Oh... gooden Dag. *(allgemeine Begrüßung, Vorstellung, nicken, evtl. Händeschütteln o.a., dann:)*

**Emma:** Na wunnerbor. Nu hebb ik Se ja all binanner. *(zu Marie und Waltraud:)* Un? Gefallen Ehr de Kamers?

**Marie:** Ja. Bannig schön sünd de.

**Waltraud:** Ik hebb de Fensters maal open maakt. Bi düsse Temperaturen is dat wichtig, dat friske Luft in de Kamers kummt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** Äh, ja ja, natürlik. - Dann weern also al daar, de ik inladen hebb. Wenn ik Se noch kört vörstellen dörv: Mi kennen Se ja al – ik bün de Emma Hagenau. Dat is Fro Marie Schröder, Fro Menke – äh, Waltraud, wenn ik nich verkehrt ligg?!

**Waltraud:** Genau.

**Emma:** Düt hier is Fro Christine Fischer, Fro Anna Büscherhoff un dat hier is Fro Finja Berner. – Fiev Fronslüüd för fiev Kamers.

**Waltraud:** Un wi sünd uns hier ok eenig, dat dat hier eenzig un alleen een speziell Fronslüüd-WG warnn schall, oder? Un Mannslüüd hebbt hier nix verloren?

**Emma:** So is dat. Mannslüüd komen hier bi mi nich over de Döörswell. Na ja, dat heet, in besünner Utnahmfälle natürlik woll. Ik hebb Arger mit mien Abfluss. Daar mööt dann na her ´n Klempner ran. Man dat is ja wat anners. För so een hett man ja keen Geföhle.

**Finja:** Un männlich Versiet vun Verwandten off so?

**Christine:** Daar hebbt wi dat al. Ik hebb wüsst, dat SE dat hier nich ernst nehmen, Lady Finja.

**Finja:** Ik will Di maal wat seggen, Fischerlein:

**Emma:** Jümmers mit de Roh, mien Damen. Also - ik ward Ehr nu een paar Dinge un Regeln verklorn. Aver bidde, nehmt Se doch Platz. Schall ik Koffje koken, of muchen Se bi de Warmte hüüt leever wat Kolls to drinken? (*deutet auf den Tisch*)

**Marie:** Also, ik much veel leever ´n Glas Water drinken.

**Waltraud:** Wenn Se keen entkoffeineert Koffje in ´t Huus hebbt, kummt dat för mi ok nich in Frag.

**Alle:** (*anderen murmeln leise, reden kurz darüber, sind auch der Meinung, dass Emma keinen Kaffee kochen muss*)

**Emma:** Na schön. Bidde bedeenen Se sik.

**Finja:** Ik maak dat maal, bevör dat hier ´n good Dörchnanner giff. (*schenkt während des folgenden Dialogs Wasser und Saft in Gläser, verteilt diese. Einige der Frauen setzen sich, einige bleiben stehen*)

**Christine:** (*wundert sich darüber, was Finja da für alle tut*) Na sowat. Dankeschön.

**Finja:** Aver gern doch, Fro Christine Fischer.

**Emma:** Dat hier is also mien Huus. Un wichtig is dat, dat de sess Personen hier good mitnanner utkomen. Se warnn mi recht geven, dat wi doch all hier bannig verscheeden sünd. Aver just dat gefallt mi; un ik much gern utprobeeren of wi uns verstahnt. Wi all! De Hüür is för mi nich dat Wichtigste. Dorüm harr ik pro Person an 250 Euro in d´ Maant docht.

**Finja:** 250 Piepen? Hey, dat is ja maal ´n geilen Pries.

**Anna:** Dat is günstig. Dat meen ik ok. Dat dörv ik ja woll even seggen, nich?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alle:** *(anderen sind ebenfalls angenehm überrascht, kurze Pause)*

**Anna:** Un wat ik ok noch anmarken much: *(startt dann einige Zeit vor sich her, dann singt sie plötzlich:)* „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind – auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“

**Alle:** *(schauen sie erstaunt an, schweigen, sind ratlos, schauen sich dann gegenseitig an)*

**Christine:** Fro Büscherhoff, ik much nich taktlos ween un Ehr Wiehnachtslied un Ehr Gesang in all Ehren, aver wi hebbt August!

**Anna:** *(dann ein bißchen wie in Trance)* August – richtig. Un in September giff dat de erst Spekulatius dann wedder in de Ladens.

**Emma:** *(lacht gedrückt, dann:)* Ja, äh also – ik maak dann maal wieder. Jeede kriggt hier sien eegen Kamer mit Slödel, de ok för de Butendöör passt. Jeede hett ok sülmst dorför to sorgen, dat de Kamer schoon un schier blifft. In ´t Bad un in de Köken mööt wi uns arrangeeren. Dat giff twee Köhlschappen, genooch Geschirr un Potten – dat verlangt aver liekers een good Organisation, dormit wi hier ´n good un reibungslosen Afloop henkriegen, denk ik.

**Waltraud:** Also ik stah bannig fröh op un mööt op jeedenfall mörgens toerst in ´t Bad.

**Finja:** Mann eh, wo büst DU denn drup?

**Waltraud:** *(wirft ihr einen strafenden Blick zu)*

**Emma:** Vielleicht is dat am besten, wenn wi daar ´n Regelung opschrievn. Un ok mit de Inkoop warn wi uns good afsnacken mööten. Dat gift veel Saken, de wi am besten hüüt Avend in Roh besnacken: Kookt jeede för sik? Maak wi ´n Plan, dat jeede maal för all kocht? Wokeen besörgt mörgens Brötchen, wenn de wünscht warn? Schaffen wi uns ´n Kasse an, in de jeede Kostgeld inbetahlt un so wieder.

**Marie:** Also, ik kook gern. Un worüm schull jeede einzeln för sik wat maken? Wenn man weet, wat all gern eeten, is dat doch keen Problem. Vör allem Sönddags.

**Christine:** So seh ik dat ok.

**Waltraud:** Fisch verdrag ik op gor keen Fall – blots dormit dat al maal jeede weet.

**Finja:** Keen Deeren ut dat Meer för Walli – hört ji?!

**Waltraud:** *(leicht empört)* „Walli“. Also wükdlich. - Un ik brük mien Roh. Ik bün Grundschoolllehrerin un hebb de heel Vormiddag luute Kinner üm mi herüm. Wenn dat hier dann namiddags nich still is, un ik Korrekturen maak, de Ünnericht vörbereit of mi utruhen much, ward ik dat hier nich utholen.

**Finja:** Oh Mann, is de Panne.

**Emma:** Ähm... Wi warn dat allns kloren, Fro Menke. - Dat wichtigste vun allns is aver blots eens: Düt Huus is ab hüüt een för all maal tabu för Mannslüüd!

**Waltraud:** Genau! Düsse Swien!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Christine:** Richtig! Laat uns düsse Kreaturen vergeeten – för jümmers.

**Marie:** Ik hebb ok genooch dorvun.

**Emma:** (zu Finja und Anna:) Un Se denken just so?

**Anna:** Ik? – Ja seker. Mien Heinz-Günther hett mi toled mit 3 Fronslüüd op eenmaal bedrogen – un ik hebb dat erst murken, as eenes Avends dat Bedd al besett weer. Daar keem mi mien neij Messten-Set just recht. Dat dörv ik ja woll even seggen.

**Waltraud:** Oh mien Gott – hebbt Se em ümbröcht?

**Anna:** Noch nich!

**Finja:** Anna, worüm hest Du Di vun Dien Keerl verarschen laaten? Hest Du denn würllich nie nich wat murken vörher?

**Marie:** Vielleicht **wullen** Se dat nich sehn. Hebb ik recht, Fro Büscherhoff?

**Anna:** Tja, ik weet ok nich. Aver nu hett he blots noch negen Fingers – un dat is doch ok wat Feins. (*kleine Pause, schaut einen Augenblick starr ins Nichts*) Katholiken gahnt Sönn dags meistens in de katholisch Kark.

**Marie:** Bidde?

**Emma:** Ähm... Fro Büscherhoff schient woll af un to... also... ik weet ok nich. - Un Se, Fro Berner? Se hebbt ok slecht Erfahrungen maakt? Wiel... na ja, Se sünd de Jüngste vun uns all.

**Finja:** Ik? Erfahrungen? - Ja klor – Mannslüüd? Wat weer dat noch glieks?

**Emma:** Schön. Dann schall de Parole hier heeten: „Hier in diesem Haus – sind Männer uns ein Graus“. – Wenn ik dann maal bidden dörv?! (*Diejenigen die saßen, stehen nun auf, im Halbkreis stehend streckt jede einen Arm aus, in der Mitte fassen sich alle an den Händen und geloben gemeinsam:*) „Hier in diesem Haus – sind Männer uns ein Graus“.

**Marie:** Ik denk, dat dat hier richtig schön ward mit uns.

**Emma:** Ja, mien Gefühl seggt mi ok, dat wi good mitnanner utkomen. Dat ward seker ´n lang Avend – denn jeede schull uns ehr heel persönlich Geschicht vertellen, wat Se mit de Mannslüüd döorchmaakt hebbt. – Wenn Se also all inverstahn sünd, dann versök wi sess dat doch maal mitnanner.

**Christine:** Ik bün dorbi un wull hier gern een Kamer hüren.

**Finja:** Aver Hallo! Fragt MI maal.

**Waltraud:** Na, off wi uns good verstahnt, dat sehnt wi dann ja noch.

**Anna:** Beeter weer dat för uns all.

**Emma:** Wenn wi uns nich jümmers eenig sünd an d´ Anfang, dann ward sik seeker allns fix regeln – dorvun bün ik overtügt. Se sünd also all parat hier bi mi to wohnen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alle:** (nicken und bejahen) Ja, gern, freit mi, dat ward schön u.a.

**Emma:** Wunnerbor. Se könnt forts intrecken, wenn Se muchen. De Miete för de Rest vun düsse Maant schenk ik Se. - Dann wüllt wi uns Glasen nehmen un dorup anstöten.

**Waltraud:** Anstöten mit Mineralwater? Is dat nich ´n beeten lächerlich?

**Finja:** Wenn Du just ´n Pulle Champus dorbi hest, nehm wi natürlik de, Walli.

**Waltraud:** Tsssss... – unverschamt.

**Emma:** Ik mark nu al – wi verstahnt uns prächtig. (*erhebt ihr Glas mit Wasser*) Na denn...

**Alle:** (*erheben dann auch ihr Glas*)

**Emma:** Ik schaff hüüt een vör all Maal de Mannslüüd af. Un ik frei mi, dat Se al dat ok wüllt. Op uns Fronslüüd-WG!

**Alle:** Op uns Fronslüüd-WG! (*trinken*)

**Christine:** Emma schafft de Mannslüüd af un wi sünd al dorbi!

**Emma:** Prima! Ik ward nu erstmal Fro Berner, Fro Büscherhoff un Fro Fischer de Kamers wiesen, wenn Se muchen.

**Finja:** Ja klor.

**Waltraud:** Also, ik bün afslut nich seker, of dat hier funkzioneert; aver ik probeer dat ut. Ik fohr dann maal trüch un hol mien Saken.

**Marie:** Oh ja, dat maak ik ok. Bit naher. (*beide ab nach hinten*)

**7. Szene** (Emma, Christine, Anna, Finja)

**Emma:** Ja, bit later. – (*zu den anderen:*) Komen Se dann bidde?!

**Christine:** (*schaut auf die Uhr*) Wenn dat op Steh is – ik mööt unbedingt erstmal telefonieren. Un een Handy hebb ik leider nich.

**Emma:** Erstmaal telefonieren? Ja good. Dat Telefon steiht daar. (*zeigt dorthin*) Dann... faaten Se sik am besten kört un folgen uns dann glieks, ja?! Hier eenfach de Trepp anhoch. (*schon abgehend nach links*) SE komen dann al maal mit?!

**Finja:** (*und Anna folgen ihr*) Na dann maal los. (*Alle drei abgend nach links*) Segg maal, Büscherhoff – hest Du Dien Keerl echt ´n Finger afschneiden?

**Anna:** Ja, dat hebb ik. Muchen Se Eenzelheiten hören?

**Finja:** Gern. (*jetzt sind alle ab*)

**8. Szene** (Christine)

**Christine:** (*tippt eine Nummer ein, wartet*) Hach, wor sitt de nu denn wedder? (*wartet noch kurz, bekommt aber keinen Anschluss; dann klingelt es an der Tür. Christine beendet das Gespräch, zunächst etwas unsicher, was sie machen soll, schaut nach links, geht dann nach hinten, öffnet die Tür*) Äh... Ja?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**9. Szene** (Christine, Johann)

**Johann:** *(kommt herein. Er trägt „Blaumann“ und hat einen Werkzeugkoffer dabei)* Gooden Dag. Dat deiht mi würlklich bannig leed, dat Se so lang töven müssen, aver hüüt is de Höll los.

**Christine:** MOMENT! Bevor Se ok blots een Tree wieder rinkomen. Dat hier is siet 20 Minuten een Fronslüüd-WG. Un wenn ik blots Fronslüüd segg, dann meen ik ok blots Fronslüüd. Wi sünd hier 6 Frauen in düt Huus. Un KEERLS hebbt hier nix verloren. Dat hebb wi hier just al mitnanner klort.

**Johann:** Aver Se hebbt sik doch vör good ´n half Stünd an ´t Telefon noch beschwert, woans ik bliev un dat ik so fix as dat geiht hierherkomen schall.

**Christine:** Ochja?

**Johann:** Ja. Mi deiht dat würlklich leed, dat dat nich flinker gung. Ik mööt bold annehmen, dat jichenseen Virus ünnerwegs is. Jeede tweed hett sien Rohr zwei.

**Christine:** Och Se wüllt hier wat reparieren? Dat is natürlk heel wat anners. Un wenn dat so is... Entschülligen Se bidde vöölmaals. Se sünd ja ok ´n heel nette Person. *(schnell)* WENN Se ok ´n Keerl sünd, mit de wi hier all NIX mehr to dohn hebben wüllt. Man solange Se blots komen, un de – Rohre – wedder herrichten...

**Johann:** Na ja, bitlang hebb ik noch jümmers wedder allns trechtbogen. Wüllt maal hopen, dat ok Se nich vun mi enttäuscht sünd.

**Christine:** Dat kann ik mi overhopt nich vörstellen. Se hebbt doch seker allns dorbi, wat Fronslüüd glücklich maakt. – Gott, wat snack ik denn daar?!

**Johann:** Bidde?

**Christine:** Äh... ik meen, Se warm dat al maken.

**Johann:** Tja, Fro Hagenau – dann will ik maal anfangen. Woans deiht dat denn weh? *(schaut zu den Türen rechts und links)*

**Christine:** Woans mi dat weh deiht? *(richtet ihr Haar, streichelt dann leicht erotisch über ihren Bauch)* Se könnt ja maal raden. – Dörv ik Se jichenswat anbeeden?

**Johann:** Vielleicht later. Erstmaal ward ik mi doch woll Ehr Problem ankieken.

**Christine:** Ja, dat is good – dat is sogar bannig good. Christine Fischer. *(hält ihre Hand zum Handkuss hin)*

**Johann:** *(etwas verwirrt)* Schmidt. Johann Schmidt. *(weiß nicht so genau, was er mit ihrer Hand machen soll, nimmt sie dann schließlich, schüttelt sie)*

**Christine:** Ik bün Sozialversicherungs-Fachangestellte.

**Johann:** Aha. Wo schön.

**Christine:** Un Se verleggen de heel Dag blots Rohre?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Johann:** Tja, kann man so seggen. - Un ik kümmer mi üm all anner Sörren.

**Christine:** Wat för een wunnerboren Beruf.

**Johann:** Na ja, vun jichenswat mööt man ja leeven, nich wohr?

**Christine:** Wo recht Se doch hebbt.

**10. Szene** (Christine, Johann, Emma)

**Emma:** *(kommt zurück, ist für einen Moment empört, als sie einen Mann im Haus sieht)*  
Oooohh... hopentlik sünd Se bold...

**Johann:** *(schnell)* Du leev Tied. Schmidt. Ik bün de Klempner.

**Emma:** Och, **Se** sünd dat endlich. Na good – dat is wat anners. Ik will doch hopen, dat düsse Mann Se nich belästigt hett, Fro Fischer.

**Christine:** *(überlegt schnell wie sie reagieren soll, wird nun gespielt barsch:)* Na ja, to dicht an mi rankomen is he noch nich – aver liekers good, dat Se just komen. Düsse Mann is gefährlich, dat hebb ik forts murken.

**Johann:** Bidde?

**Emma:** Se schöllnt mien Abflussrohr reparieren un nich mien Mitbewohnerinnen belästigen, hören Se?!

**Johann:** Belästigen? Aver ik hebb doch gor nix... Wokeen is denn nu Fro Hagenau? Se off Se?

**Emma:** Ik. Un nu gahnt Se in de Köken. Daar – düsse Döör. Daar is dat Problem. *(zeigt dorthin)*

**Johann:** Ja ja. *(kopfschüttelnd abgehend)* Tsss... Fronslüüd...

**11. Szene** (Emma, Christine)

**Emma:** Wesen Se vorsichtig, Fro Fischer – Dat männliche Geschlecht is unberechenbor. Un Wi hebbt de vun nu af an affschafft in uns Leeven. Dat weeten Se doch.

**Christine:** Oh ja – ik weet.

**Emma:** Un Mannslüüd sünd Geschöpfe, de wi – na dem, wat wi mit de al belevt hebbt – nu wirklich nich mehr brüken. Nie nich wedder!

**Christine:** Se snacken mi SO ut dat Hart, Fro Hagenau. Se könnt sik gor nich vörstellen, wo ik mi vör Mannslüüd ekeln do. Koll Schuurn leepen mi just over de Rüch, as düsse Monteur vör mi stunn. Aver dat harr pingelt, un daar hebb ik eenfach so de Döör open maakt.

**Emma:** Ja ja, dat is ja ok op Steh un fründlik vun Ehr. - Wenn ik Ehr vun mien Ehen vertell – Se warnn dat nich glöven, wat ik dörchmaakt hebb.

**Christine:** Se weern ok verhierat?

**Emma:** Aver ja. Dreemaal sogor. Aver na mien 3. Ehe – düsse Höllen-Ehe – bün ik mit de Keerls endgültig dörch. Aver SOWAT vun endgültig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Christine:** Geiht mi just so. Ik weer blots eenmaal verhierad, aver ik harr dorna männlich Beziehungen. Aver dormit is nu Sluss! Worto brükt wi Frons denn de Mannslüüd? Alleen de Gedank an düsse – in ´t Gesicht stoppelig, op de Rüch behoort, meest penetrant rükende Kreaturen. Ik krieg Ganshuut wenn ik blots doran denk.

**Emma:** Fro Fischer – wi warrn uns verstahn. Dat mark ik nu al. Wenn ik man blots an de schitterg Ünnerbüxen denk, de mien 2. Mann jeeden mörgen vör ´t Bedd liggen laten hett – widerlich.

**Christine:** Of de Zahnpastaresten un Bortstoppeln jeeden Dag in ´t Waskbecken – de blanke Horror.

**Emma:** Mien tweed Mann hett snurkt as ´n Sagwark. Wokeen holt denn sowat ut?!

**Christine:** Un mien lesd Leevensgefährte harr chronische Blähungen. Könnt Se sik vorstellen, wat ik dörchmaken muss?

**Emma:** *(legt einen Arm um ihre Schulter)* Dat wüllt wi nie nich wedder beleeven, Fro Fischer.

**Christine:** Richtig. Un Christine – nöhmten Se mi doch Christine.

**Emma:** Gern. Ik bün Emma. Wi warrn uns seker all fix dat „Du“ anbeeden, denk ik.

**Christine:** Finja maakt dat ja so un so al.

**Emma:** *(muss lachen)* Ja genau. – So. Moment. *(ruft barsch nach nebenan:)* Ik bün boven, Herr Schmidt. Wenn Se fardig sünd, ropen Se bidde. Hebbt Se hört?

**Johann:** *(von nebenan:)* Ja ja, maak ik.

**Emma:** So, un nu laat wi düt Ungetüm tegenan maal arbeiden un ik wies Ehr endlich de Kamer, ja?! *(abgehend nach links)*

**Christine:** *(allein)* Ja natürlich. *(schaut beim hinterhergehen noch mal nach rechts, seufzt schwer)* Hach... - Wat för ´n Mann! *(kurze Pause, dann klingelt es an der Tür, Pause, dann klingelt es erneut)*

**12. Szene (Johann)**

**Johann:** *(steckt den Kopf aus dem Türrahmen, hat einen Schraubenschlüssel in der Hand, kommt dann ganz in den Raum)* Hallo? Dat klingelt hier. Will nich jichenseen de Döör openmaken? *(wartet, dann zu sich selbst)* Na, dat is hier vielleicht ´n Huus. – Hallo? *(dann klingelt es wieder, Johann seufzt, geht nach hinten, öffnet die Tür)*

**13. Szene (Johann, Tobias)**

**Tobias:** *(kommt herein. Ihm folgt Johann. Tobias ist der Freund von Finja. Er trägt auch lockere Klamotten, verwaschene Jeans, evtl. schon eingerissen, T-Shirt, ist unrasiert, das Haar wirr, viele silberne Ringe, Ketten u.a.)* Hi.

**Johann:** Ja hi. Wesen Se mi nich böös, man ik hebb Ehr blots de Döör openmaakt, wiel dat anners keeneen dohn hett. Un bevör Se ´n half Stünn pingeln...

**Tobias:** Ähm... mööt ik nu nich verstahn, oder?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Johann:** Ik wohn hier nich. Bün man blots de Klempner. Un ik mööt nu ok wiederarbeiten. Vööl Glück wünsch ik Ehr. Vielleicht kummt ja maal jichenseen. Aver passen Se good op sik op. De Wiever hier hebbt woll wat tegen uns Mannslüüd. (*wieder ab in die Küche*)

**14. Szene** (Tobias)

**Tobias:** (*holt sein Handy hervor, schiebt darauf herum, hält es sich dann ans Ohr*) Hey Püppi, ik bün dat. Harrst Du nich seggt Möhlenstraat 15? – Woans ik bün? Na, woans büst DU? Ik wull maal kieken, wat dat för ´n Bude is. – Mann eh. IK BÜN HIER! In düt Huus. Hier in de... ja wat is dat? ´n Wohnköken denk ik. – Hallo? Püppi? Hey... hest Du opleggt?

**15. Szene** (Tobias, Finja)

**Finja:** (*kommt zügig herein, mehr als überrascht, aber auch erschrocken*) TOBIAS!!!

**Tobias:** Hey, Du büst ja DOCH hier. Un? Hest Du ´n Kamer in düsse Bude kreegen? (*geht auf sie zu, küsst sie*)

**Finja:** (*aufgebracht*) Wo kannst Du hier einfach so herkommen? Wokeen hett Di denn de Döör openmaakt?

**Tobias:** Jichens so ´n Typ. De is in d´ Köken un reparaert daar wat, hett he seggt.

**Finja:** Echt? Hhmm... Di dörv hier nüms sehn, Tobias. Dat is total affahren hier. De Huusdame Emma is ´n afsluten Männerhasser. Dat se ut düt Huus ´n Fronslüüd-WG maken will, harr se mi ja al an ´t Telefon seggt. Aver wi sünd hier sess Frons. Un de Regeln hier sünd echt krass. Deelwies sünd dat hier total kranke Tussen – un Mannslüüd sünd för all tabu. De dörven hier nichmaal ´n Fööt insetten., wenn dat nich just Klempner off Boten vun DHL off Hermes sünd.

**Tobias:** Och, Du Scheiße. Un wenn wi beid maal mitnanner... na ja – ik meen... maal ´n beet Fun hebben wüllt? Du weest al – horizontal un waagerecht, meen ik.

**Finja:** HIER? Keen Chance. Dorför kost de Bude aver blots 250 Eier. Un Du weest doch, dat ik mi opstünd nich mehr leisten kann.

**Tobias:** Ja seeker. – Holst Du dat denn ut mit sückse Feministinnen?

**Finja:** Ik hop dat. Mi geiht dat ja eenlik blots üm ´n billig Ünnerkunft.

**Tobias:** Aver ik dörv Di hier doch maal besöken, oder? Ok wenn wi nich mitnanner poppen.

**Finja:** De Einzelheiten, woans dat hier to lopen hett, warrn uns hüüt Avend mitdeelt. Un de annern könnt jeede Minute wedder hierween. De schullen Di nich sehn, Tobias. Dat giff anners ´n good Malör hier. Un IK dörf seeker gor nich erst intrecken. Mannslüüd sünd in düt Huus tabu.

**Tobias:** Na hör maal. Düsse Emma schull maal de Handbrems antrecken. Dat giff nu maal twee verscheeden Arten vun Minsken. So krass kann doch keen Fro drup ween, dat se een jungen Mann keen Besöksrecht bi ehr Mieters erlaubt.

**Finja:** Ik kann ja vörsichtig maal anfragen. Aver wenn dat ok klappen schull... Dat dörv op gor keen Fall jichenseen gewohr warrn, dat wi ´n Poor sünd. Dann is dat Malör daar un ik ward hochkantig rutsmeeten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tobias:** Du harrst doch bi mi intrecken schullt. Aver nee... Di sünd 20 Quadratmeter för twee ja to lütt.

**Finja:** Ja stimmt. In Dien Kamer erstick ik. Wenn wi beid erstmaal genooch Kohle heebt för ´n good Wohnung tosamen dann ward allns good.

**Tobias:** Aver wenn mi doch maal een sücht vun de Grazien hier, dann overleggst DU DI wat, ja?!

**Finja:** Wenn ´t wüchlich maal brenzlig ward, dann fallt mi seker wat in, Haas. Aver beeter is dat, wenn dat gor nich erst passeert. (*umarmt ihn kurz, steht dann vor ihm, fasst ihn dann an seine Unterarme*) Nu schullst Du aver echt gahn, Tobi.

**Tobias:** Na good. (*steht noch vor Finja, als...*)

**16. Szene** (Emma, Waltraud, Marie, Finja, Tobias)

**Emma:** (...gefolgt von Waltraud und Marie wieder zügig von links hereinkommt. Als sie erkennt, dass Finja einen Mann an den Armen fasst, schreit sie lauthals los:) **A l a r m !!!** (*sie hat eine Trillerpfeife an einem Band um den Hals, pfeift dort kräftig mehrmals hinein. Waltraud und Marie sind ebenso empört*)

**Finja:** (*und Tobias äußerst erschrocken*)

**Waltraud:** Also dat is dann doch woll de Höchte.

**Marie:** FRO BERNER, ik faat dat ja woll nich.

**Finja:** (*lässt Tobias sofort los*)

**Emma:** (*geht aufgebracht zu den beiden*) Fro Berner!

**Finja:** (*dann jedoch ganz relaxed*) Ja, Emma? Wat is denn?

**Emma:** Se sünd just erst 10 Minuten hier – noch gor nich heel intrucken; heebt mien Bedingungen genau hört; un ok lovt, dat se mit de Mannslüüd een för all maal dörch sünd – un nu mööt ik DAT hier sehn. Ik bün empört. – Un wenn Se nich oogenblicklich een good Erklärung för düsse „widerliche Intimität“ mit düt gräsig Lebewesen parat heebt – dann kann ik Se op gor keen Fall hier wohnen laten.

**Waltraud:** Richtig so.

**Tobias:** Du leeve Tied. Ik harr ja eenigs verwacht, aver dat sprengt dann doch allns.

**Emma:** **SE** sünd erstmaal heel still, ja?! Se... se... Mann – Se. (*zu Finja:*) Also?

**Finja:** Aver Ladies - nu maal heel easy, eh. Tobias is... nix anners as ´n gooden Fründ vun mi.

**Waltraud:** Unerhört! Mannslüüd hett man nich as good Fründ!

**Marie:** Richtig. Un dat giffst se ok noch eenfach so to.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** Ik bün sprachlos. – Wenn ik dann bidden dörv. Wat ok jümmers dat för ´n Verhältnis ist wüschten Ehr un düsse... düsse... düt Geschöpf... Se heebt nu al de Regels broken. Bidde verlaten Se mien Huus.

**Finja:** Aver Emma – ik meen Fro Hagenau – Tobias is woll ´n menschlich Wesen mit Y-Chromosom, man dat is ok al allns. Ik meen – verstahnt Se doch – Tobias is **blots** een good Fründ vun mi; wieder nix – un he kann uns all dorüm nich gefohrelk warrn, wiel... ja wiel he – *(kleine Pause, überlegt schnell)* schwul is.

**Tobias:** B i d d e ?

**Finja:** Ja Mann. Dat kann doch jeede weeten, Tobias. Is doch in düsse Tied nix mehr dorbi. Wi leeven in een Tied vun mehr as 70 verscheeden Geschlechtsidentitäten.

**Marie:** Un alleen DAT is ´n Schand.

**Emma:** He is homosess...?

**Waltraud:** Schwul – Fro Hagenau – düsse Keerl is schwul. So seggt man dat hüt.

**Marie:** Fro Berner, Se meenen, Ehr opensichtlich männlich Fründ steiht op Mannslüüd?

**Waltraud:** Ja, sowat schall dat ja geeven.

**Emma:** Is dat de Wohrheit, jung Mann? Se stahnt op Keerls – also bezüglich Ehr sexuell Orientierung?

**Tobias:** *(weiß gar nicht, was er sagen soll)* Ja also...

**Finja:** Jaha... *(nickt ihm wohlwollend, streng und schon leicht verzweifelt zu; damit er nun endlich die „richtige“ Antwort gibt)*

**Tobias:** *(zunächst noch etwas zögernd, dann:)* Jaaaa... ja, also... daar hett Finja woll recht. Ja ja, dat jhett se. Ik bün schwul. Aver SOWAT vun schwul.

**Waltraud:** Tja... een Mann hett dat glieke Geschlecht leev. Wat schall man dorto noch seggen?

**Emma:** *(beruhigt sich)* Mien Damen – ik faat dat maal tosamen: SE, Herr...

**Tobias:** Osterloh. Tobias Osterloh.

**Emma:** ...sünd homosexuell un blots een gooden Fründ vun Fro Berner. Dann äh... is dat allerdings wat anners. Weeten Se... ik much nich seggen, dat ik dat goodheet, man de Söhn vun mien Broder is ok annerweitig... na ja... orienteert. Un de is mi... ja, recht sympathisch. Wi mööten daar woll langsam ´n beeten ümdenken. Immerhen schriev wi dat Jahr 2025\*. – Mien Damen – Mann is Mann – un Mannslüüd sünd gräsig. Düsse Mann hier kann uns Fronslüüd aver nich gefohrlig warrn. Hier besteiht also keen Grund to Panik. *\*(bitte aktualisieren)*

**Waltraud:** Ja, wenn dat SO is...

**Finja:** Un Se heebt ok nix daartegen, wenn Tobias mi af un to maal besöcht?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** Na ja, wi hebbt nu maal de Mannslüüd afschafft. Man in düsse Fall... daarover warnn wi woll afstimmen mööten – all tohoop. Immerhen is un bliff he ja ´n Mann.

**Waltraud:** He hett wat twüschen de Been, wat gräsig he nun her bummelt un wat wi nich mehr wüllt.

**Emma:** FRO MENKE!

**Tobias:** (*sieht dann seine Chance*) Aver Finja-Herzchen, wokeen snackt denn vun ´t besöken? Du weest doch, dat ik hier bün, wiel ik ´n Job söök. Eenlik bün ik doch blots dorüm hierher komen. (*reicht Emma die Hand*) SE sünd Fro Emma Hagenau? Freit mi. – Gifft dat hier keen Arbeit för mi? Se sünd ja immerhen blots Fronslüüd hier in ´t Huus. Un ik kunn allns för Se maken. De Garden plegen, koken, pletten, backen, putzen – wat Se ok vun mi verlangen. Veel dorvun is doch för Fronslüüd veel to swor.

**Emma:** Een Job söken Se? – Un Se denken, dat hier bi uns... Na ja, wenn ik ernsthaft daarover nadenk... so ´n Art Huusmeister weer mi heel recht. Een för de groff Arbeit, weeten Se?! - Un üm de Garden mööt sik ja ok nödig maal wedder jichenseen kümmern. Siet mien Mann weg is, hett sik daar nüms mehr blicken laaten. Un wenn Se blots op Mannslüüd stahnt... komen Se maal mit na tegenan – daar könnt wi in Roh allns besnacken, vun wegen Arbeitstieden, Regeln, Lohn un so wieder. (*schon ab nach rechts, bleib dann abrupt stehen, dreht sich um*) AVER: Hier in düt Huus warnn Se nie nich een vun Ehr schwul Fründen rin bidden – hebbt Se verstahn?! Nich, dat dat hier noch to ´n Uttusk vun Körperflüssigkeiten kummt. Entschülligen Se, man alleen de Gedank doran lett mi de Gall hochkomen.

**Tobias:** (*folgt ihr, zeigt Finja noch schnell einen erhobenen Daumen, geht ihr nach*) Sowat de ik doch nie nich wagen, Fro Hagenau. (*ab*)

**17. Szene** (Waltraud, Marie, Finja)

**Marie:** Na, dat kann ja heiter warm.

**Waltraud:** Och, he maakt doch ´n heel ördentliken Indruck, Fro Schröder. Homosexuelle sünd ja ok Minsken. Ik kenn ok ´n poor. De sünd männigmaal fründliker as de Wiever.

**Marie:** Na ja, just **düsse** fründlik Indruck hett al so männich Fro täuscht.

**Finja:** Hey – cool blieven, Lüüd. Tobi is ´n feinen Keerl, ji schöllnt dat beleven.

**Marie:** Even. Wi warm dat beleven. Wat ok jümmers. – Och, Fro Menke; wenn Se in Richtung Hasenfeld fohren, könnt Se mi mitnehmen un mi an de Tulpenstraat rutlaten? Bi de Benzinpriesen spor ik, wor ik blots kann.

**Waltraud:** Äh, ja – gern. Obwohl de Benzinpries opstünd ja nich SO hoch is. Un woans kommt Se dann wedder hierher?

**Marie:** Dat ward sik finden. Wenn Se allerdings in een – twee Stünden wedder bi mi vörbifohren, dann weer dat doch sinnvull, wenn Se al maal een poor Kuffers vun mi mitnehmen kunnen.

**Waltraud:** Äh... ja, maal sehn.

**Marie:** Na, dann komen Se. Wi schullen keen Tied verlesen. (*ab nach draußen*)

**Finja:** Tja, de good Marie denkt even praktisch. Laat Di vun de blots nich utnutzen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Waltraud:** Kann ik Se denn ok mitnehmen? *(geht auch schon nach hinten)*

**Finja:** De glieke Richtung weer dat. Wenn Di dat nix utmaakt... ähm... *(schaut noch mal nach rechts, wartet kurz, ob sie gehen kann, ohne vorher noch mal mit Tobias gesprochen zu haben, winkt dann aber ab und folgt Marie, beide ab. Kurze Pause)*

**18. Szene** (Johann, Christine)

**Johann:** *(kommt mit seinem Werkzeugkasten und aufgekrempten Ärmeln wieder zurück, wischt sich den Schweiß von der Stirn)* So... dat weer schafft. *(setzt sich an den Tisch, holt ein Auftrags-Formular aus seiner Jackeninnentasche heraus, sowie einen Kugelschreiber, schreibt)*

**Christine:** *(kommt wieder von links herein, hat sich – absichtlich - umgezogen, trägt jetzt nur einen dünnen seidenen – evtl. durchsichtigen Morgenrock, darunter einen Body o.a., - je nach Mut der Spielerin - freut sich sehr, dass Johann im Raum ist, „gespielt“:)* Huch, sowat aver ok. – SE hier? Un ik loop hier SO herüm. Entschülligen Se ´n poormaal.

**Johann:** *(schaut kurz zu ihr, widmet sich wieder seinem Formular, schaut direkt darauf erneut zu ihr, sieht dann erst ihren Aufzug, steht schnell auf)* Och, entschüldigen Se veelmaals.

**Christine:** *(zuckersüß)* Se mööten sik doch nich entschülligen, wiel Se mi hier SO sehnt. Dat maakt doch nix. **Ik** mööt mi entschüldigen, dat ik hier so... na ja – ik wull mi just een beeten friskmaken.

**Johann:** Un ik mööt blots noch de Reparatur-Opdrag utfüllen, dann bün ik ok al weg.

**Christine:** Worüm hebbt Se dat denn so ielig? Blieven Se doch noch. Ik harr daar nämlich noch ´n Frag an Se.

**Johann:** Och ja? *(setzt sich wieder, schreibt)*

**Christine:** Weeten Se, de Wirtschaftslag in Dütskland is ja just nich so heel besünners good. Overall ward kört un insport. Un jümmers hebbt wi noch toveel Arbeitslosigkeit.

**Johann:** Ik verstah nich recht, aver ja, daar hebbt Se woll recht.

**Christine:** *(geht etwas näher an ihn heran)* Ik meen, bevör man sik ümkieken deiht, ward man entlaten bi sien Arbeidgever; un dat kann ok passeeren, wenn man al mehr as 20 Jahr in d´ glieke Bedriev anstellt is.

**Johann:** Ähm... ja. Dat is allns möglich, ja.

**Christine:** Mien Ex-Gatte hett mi – Gott sei Dank – ´n Hopen Geld achterlaten. He weer tomindst dorför good.

**Johann:** *(schaut hin und wieder auf, schreibt)* Wo schön för Se. Ik verstah aver nich heel.

**Christine:** *(etwas direkt, nimmt ihm dann den Kugelschreiber weg)* Nu laten Se doch maal dat Geschrievsel un hören mi to!

**Johann:** *(etwas erschrocken und verängstigt)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Christine:** Ûm dat kört to maken: Ik kunn Ehr een gooden Nevenjob besörgeren – bi de Se nich veel an Arbeit leisten mööten un liekers good Geld verdeenen köönt.

**Johann:** Nevenjob? (*muss lachen*) Seh ik so ut, as söök ik noch ´n Nevenjob? Ik bün Vulltiedkraft un bün meistens bit avends laat togang.

**Christine:** Dat mach ja ween. Aver WENN Ehr nu een ´n Job anbeeden de, bi een Stüнденlohn vun – segg wi maal – 200 Euro – warrn Se sik dat doch seeker nochmal overleggen, off Se dat nich DOCH maken muchen, oder?

**Johann:** (*kann es kaum glauben*) 200 Euro – för een Stünd Arbeit? Leev Himmel, wokeen betahlt denn soveel Geld? Un worför denn ok woll?

**Christine:** Ik! Ik betahl dat. Ik much Se anstellen. Dreemaal in d´ Week hier in ´t Huus. För een Stünd jümmers. Un ik richt mi daar heel na Ehrn Tiedplan. De einzig Bedingung: Dat mööt afsluts diskret aflopen. Nüms dörv wat dorvun marken, dat Se för mi arbeiten un vör allem – **wat** Se hier för mi maken!

**Johann:** Aver, good Fro – wenn Se mi wohrhaftig 200 Müüse in een Stünd betahlen, nehm ik düssen Job op de Steh. Wat mööt ik denn dohn? Ik bün ja Rohrverleger.

**Christine:** Na ja... EVEN!

**Johann:** Na, nu seggen Se al.

**Christine:** Se schöllnt putzen för mi.

**Johann:** Putzen? Ha, dat ik nich lach. Ik un putzen. Daar söken Se sik beeter ´n Frominske. Butendem is putzen nich so heel mien Ding. Okay, de Stüнденlohn is goodardig, aver putzen... Se schölln ja ok tofreenen ween.

**Christine:** Och, papperlapap. Hören Se doch op to quatschen.

**Johann:** Bidde?

**Christine:** Dat is ja eenlik keen richtig Putz-Arbeit – keen körperlich anstrengend Arbeit, meen ik. Dat Putzen sülmst is eenlik nich so wichtig.

**Johann:** Nu verstah ik gor nix mehr.

**Christine:** Is dat denn so swor to kapeeren? Ik mach Se – ùm nich to seggen, Se maken mi heelmaal verrückt. Un Se warrn mit een Stoffwedel in de Hand hier een beeten schoon maken wiewess ik Ehr dorbi tokiek. Un bi düsse Aktion dragen Se so good as keen Kleedaasch. **Dat** is Ehr neij Job!

**Johann:** Se meenen... ik hier praktisch textilfree? So good as nakend?

**Christine:** (*erotisch, lässt schon ihren Morgenrock auf den Boden fallen*) Genau – so good as nakend, mien lütte Buck. Na, dat maakst Du doch för mi, oder?

**Johann:** Ähm... (*schaut völlig verdutzt drein, darin fällt der Vorhang*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Emma schafft de Mannslüüd af" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) - [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)